

# Wollsiegel und Combi-Wollsiegel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679400>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wollsiegel und Combi-Wollsiegel

### Neuer Schritt in der Textilkennzeichnung

Anfangs Juni 1971 gab der Generaldirektor des Internationalen Woll-Sekretariats (IWS), der Australier A.C.B. Maiden, vor der Internationalen Woll-Vereinigung bekannt, dass neben dem Zeichen für Produkte aus reiner Schurwolle — dem 1964 eingeführten Wollsiegel (Woolmark) — ein neues Symbol für Erzeugnisse mit Fremdfaserbeimischungen, das Combi-Wollsiegel (Woolblendmark), weltweit lanciert werde. Bereits im November 1970 hatte der Verwaltungsrat des IWS, in dem die Schaffarmer Australiens, Neuseelands, Südafrikas und Uruguays vertreten sind, beschlossen, in Zukunft auch Mittel für die Verkaufsförderung von Produkten bereitzustellen, die einen starken Schurwollanteil aufweisen.

### Anderes Zeichen, aber gleiches Ziel

Die Zahl der in 38 Ländern registrierten Wollsiegel-Lizenznehmer ist bis Juli 1971 auf total 12 213 (Schweiz 231) angestiegen. Monatlich werden zwölf Millionen Wollsiegel-etiketten verkauft; dabei sind in dieser Zahl die Märkte Japan und Vereinigte Staaten nicht enthalten! Das Wollsiegel ist und bleibt also die Haupttriebfeder der weltweiten IWS-Bemühungen um den Schurwollabsatz und die Information des Konsumenten über die spezifischen Eigenschaften dieses natürlichen Produkts.

Mit dem Combi-Wollsiegel werden ab 1972 hochwertige Schurwollerzeugnisse mit Beimischungen gekennzeichnet. Das Ziel dieses neuen IWS-Programms ist es, durch die Propagierung optimaler Mischungsverhältnisse (Schurwolle/Fremdfaser) dem Verbraucher auch auf dem Markt der Mischprodukte Klarheit und Sicherheit zu vermitteln. Die weitgesteckten Ziele, die mit der Einführung des Wollsiegels nach jahrelangen Anstrengungen erreicht wurden, berechtigen zur Annahme, dass das IWS mit seinem Vorstoss in den Bereich der Mischprodukte, in dem eine verwirrende Fülle von Mischungen völlig unterschiedlicher Qualität und Machart vorhanden ist, auch auf diesem Markt eine für den Konsumenten erfreuliche Möglichkeit der Orientierung bringen dürfte. Die heute noch bestehende Informationslücke soll durch die Einführung des neuen Combi-Wollsiegels (Woolblendmark) in kurzer Zeit und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und dem Handel geschlossen werden.

### IWS-Produktprogramm

Das Internationale Woll-Sekretariat wird aber den Ball für die Entwicklung hochwertiger Erzeugnisse aus Schurwolle mit der optimalen Fremdfaserbeimischung nicht einfach den bisherigen und neuen Lizenznehmern zuspiesen, die sich die Benützungserlaubnis des neuen Symbols sichern möchten; die IWS-Büros sorgen auch dafür, dass die modischen Aspekte des neuen Programms nicht verwässert werden. In Paris und London wurden z. B. Kollektionen von Exklusivdessins für Damen- und Herrenbekleidungsstoffe ausgewählt, die als Anregungen der Industrie zur Verfügung



stehen. Schliesslich ruhten die Techniker und Ingenieure des Technischen IWS-Zentrums in Ilkley (England) nicht, bis die besten Verarbeitungs- und Gebrauchseigenschaften dieser Combi-Wollsiegelprodukte erforscht und getestet waren.

### Umfrage bei der Industrie

Die IWS-Vertreter werden nun zunächst an die interessierten Fabrikanten der wollverarbeitenden Industrie gelangen, um zu eruieren, welche Schurwollprodukte mit Beimischungen (und in welchem Mischungsverhältnis) gegenwärtig auf den Markt gebracht werden. Diese Basisinformation ist für die Aufnahme der Lizenzierungsverhandlungen notwendig. Firmen, die bisher noch keine Wollsiegellizenz hatten und daher über die IWS-Qualitätskontrolle nicht informiert sind, werden auf Wunsch über die Wollsiegel- und die Combi-Wollsiegelspezifikationen durch das Internationale Woll-Sekretariat umgehend orientiert, wenn sie ihre ernsthaften Interessen anmelden.

Voraussichtlich wird die Werbung für das Combi-Wollsiegel im Frühjahr 1972 einsetzen, um das Interesse von Industrie und Handel für dieses Programm zu intensivieren. Ein erstes Angebot an Combi-Wollsiegelprodukten dürfte im Herbst 1972 den Konsumenten erreichen, wobei verschiedene Warengruppen wegen den längeren Entwicklungsarbeiten erst später auf dem Schweizer Textilmarkt erhältlich sein werden. IWS

Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.  
Albert Einstein